Presseinformation

Abbildung 1 Anzahl an Exkursionen von Juli 2005 bis November 2015

Die Abbildung 1 veranschaulicht die Anzahl an Exkursionen seit dem Jahr 2005.

Im Durchschnitt finden am Forstbetrieb Ebrach jedes Jahr 26 Exkursionen bzw. Vorträge statt. Für die Herleitung des Durchschnittswertes finden die Werte der Jahre 2006 bis 2015 Anwendung, das Jahr 2005 bleibt unberücksichtigt, da nur das zweite Halbjahr von Bedeutung ist und der Forstbetrieb sich gerade erst neu gegründet hat.

In der Abbildung 1 zeigt sich, dass sich die Anzahl an Exkursionen über die Jahre gesteigert hat, mit leichten Schwankungen. In den Jahren 2014 und 2015 ist eine deutliche Zunahme in der Anzahl der Exkursionen erkennbar.

Presseinformation

Abbildung 2 Teilnehmeranzahl bei den Exkursionen von Juli 2005 bis November 2015

Die Abbildung 2 stellt die Anzahl der Teilnehmer an den Exkursionen in den Jahren 2005 bis 2015 dar. Im Durchschnitt der letzten 10 Jahre konnten somit zwischen 500 bis 700 Teilnehmer jedes Jahr am Forstbetrieb Ebrach zu den Exkursionen und Vorträgen begrüßt werden. Zum Ende des Jahres 2015 zeichnet sich ein neuer Teilnehmerrekord mit fast 2000 Besuchern ab.

Seit 2015 wird auch dem politischen Interesse in der Steigerwaldregion verstärkt Rechnung getragen und für die örtliche Bevölkerung jeden Monat ein Begang, in einem der neun Ebracher Forstreviere, angeboten.

Presseinformation

Abbildung 3 Klasseneinteilung der Teilnehmeranzahl je Exkursion

In der Abbildung 3 wird die Teilnehmeranzahl je Exkursion in acht Klassen unterteilt. Der überwiegende Teilnehmerkreis umfasst elf bis 20 Teilnehmer je durchgeführter Exkursion. Die Teilnehmeranzahl je Exkursion liegt zwischen einem Teilnehmer bis hin zu 120 Teilnehmern. Im September dieses Jahres, hat sich eine Besuchergruppe aus Österreich mit 300 Teilnehmern angemeldet.

Presseinformation

Abbildung 4 Teilnehmeranzahl im Bereich Ausbildung

Die Abbildung 4 verdeutlicht die Durchführung von Exkursionen für die Ausbildung von Studenten, Forstanwärtlern und Forstreferendaren in den letzten 10 Jahren. Allein in diesem Bereich sind 31 Exkursionen mit 903 Teilnehmern durchgeführt worden.

	aus Bayern	nicht aus Bayern	Ausland	Politik
Anzahl Exkursionen	196	67	21	41
Anzahl Teilnehmer	6041	1593	681	775

Tabelle 1 Anzahl an Exkursionen und Teilnehmern nach Rubriken

Die Mehrheit der Exkursionsteilnehmer stammt aus Bayern, mit einer Anzahl von über 6000 Gästen in den letzten 10 Jahren. Auch zahlreiche Gäste außerhalb Bayerns, konnten mit über 1500 Teilnehmer am Forstbetrieb begrüßt werden, bei 67 durchgeführten Exkursionen.

Hierbei besuchten bei 21 Exkursionen 681 Gäste aus dem Ausland den Forstbetrieb Ebrach in den letzten 10. Die Gäste stammten aus den Nachbarländern Österreich, Schweiz, Frankreich sowie aus den Ländern Ungarn, Bulgarien und den USA.

Des Weiteren zählten zu den zahlreichen Teilnehmern auch immer wieder Gäste aus der regionalen und überregionalen Politik. Hierzu zählen Mitglieder der verschiedenen Parteien, Landtags- und Bundestagsabgeordnete, Landräte, Bürgermeister und weitere

Presseinformation

Interessenvertreter. In dieser Rubrik konnten 41 Exkursionen mit 775 Teilnehmern am Forstbetrieb Ebrach durchgeführt werden.

Mit Blick auf die durchgeführten Exkursionen und Vorträge, kommt dem Forstbetrieb Ebrach eine führende Rolle unter den Forstbetrieben der Bayerischen Staatsforsten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit zu. Mit seinem großen Exkursionsangebot ermöglicht der Forstbetrieb Ebrach einer breiten Öffentlichkeit einen Einblick, in die integrative Waldbewirtschaftung im Staatswald und schafft damit in einem großen Maße eine Transparenz für die durchgeführten Maßnahmen und Zielsetzungen am Forstbetrieb. Darüber hinaus profitieren von den gesteigerten Besucherzahlen am Forstbetrieb Ebrach auch die Gastronomie und weitere Einrichtungen in der Region.

Wälder im derzeit geschützten Landschaftsbestandteil

Mit Abstand am häufigsten finden die Exkursionen in dem 800 Hektar großen Waldgebiet bei Ebrach statt, welches derzeit vom Landratsamt Bamberg als „Geschützter Landschaftsbestandteil“ aus der Nutzung genommen ist und für welchen die Regierung von Oberfranken die Rücknahme des Schutzcharakters eingeleitet hat.

Dieses Gebiet dient vor allem deshalb als Beispielswald für Naturschutz-integrative Waldbewirtschaftung, weil hier die Vernetzung der beiden Naturwaldreservate Waldhaus und Brunnstube untereinander und mit dem extensiv genutzten Wald anschaulich vorgezeigt werden kann. So kann in den bewirtschafteten Teilen die Lage der Trittsteinflächen und die Anreicherung von Biotopholz (z.B. Totholzmanagement im Zuge des Holzeinschlags) anschaulich vorgeführt werden. Auch fanden und finden exakt in diesem Gebiet wissenschaftliche Arbeiten statt, die sich mit den Fragen der Ausbreitung von Wald gebundenen Tier- und Pflanzenarten beschäftigen.

Totalschutzgebiete erlauben es dagegen dem Exkursionsteilnehmer nicht, den schonenden Umgang bei der Nutzung der Holzressource zu lernen, weil jegliche Nutzung ausgeschlossen ist. Das von European Forest Institut (EFI-Cent, Freiburg) in diesem Gebiet angelegte Marteloskop (Lern- und Simulationsfläche) würde seinen Sinn verlieren, wenn im Umfeld jegliche Nutzung verboten bliebe. Das ist ein entscheidender Nachteil von derart großen Stilllegungswäldern. Blicke das Schutzgebiet bestehen, so würde ein wichtiges Beispiel für Naturschutz-integrative Waldbewirtschaftung zerstört.